

Wir werden aufmerksam gemacht, daß der Posener Leuznau, der mit vier Kompagnien Oberschlefern den Mt. Wotjak stürmte, nicht Schnieder, sondern Schnieber heißt! Der Name soll sich Deutschland richtig merken!

Lokalnachrichten.

* Der neue Taschenscheplan „Kleiner Taunusfreund“ ist wieder im Druck erschienen und von Montag ab in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Durch behördliches Verbot ist es bekanntlich den Zeitungen untersagt, Freizeitungen von Fahrplänen und Kalendern herzustellen! Wir haben uns deshalb darauf beschränkt, den „Kleinen Taunusfreund“ für 10 Pf. das Stück im Verkauf herauszugeben, um unseren Beziehern die Gelegenheit zu geben, sich denselben verschaffen zu können.

* Das Ende der Lederstiefel. Man schreibt der „Tägl. Rundschau“: Aus Schuhmachertreibern wird berichtet, daß noch immer Verbraucher in großer Zahl die Ausführung von Besohlarbeiten von der Verwendung von Lederstiefeln abhängig machen. Es erscheint deshalb erforderlich, über die Ausichten der Versorgung der Zivilbevölkerung mit Lederstiefeln ein klares Bild zu entwerfen. Schätzt man ganz gering die versorgungsbedürftige Bevölkerung auf 50 Millionen und rechnet auf den Kopf und das Jahr nur ein Paar Schuhe und etwa drei Paar Sohlen für die Ausbesserung von getragenen Schuhwerk, dann ergibt sich ein Lederbedarf, der in diesem Winterhalbjahr noch nicht einmal zum Hebelteil gedeckt werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die geringen verfügbaren Vorräte auch noch von sehr mäßiger Güte sind. Nun läßt sich aber keineswegs bei allen Teilen der Bevölkerung der Bedarf gleichmäßig herabschrauben, da einzelne Bevölkerungsklassen unbedingt auf die Versorgung mit Lederstiefeln angewiesen sind. Die Grubenarbeiter unter Tage, die Fischer und Kanalarbeiter bedürfen zur Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit der Lederstiefel. Hierdurch wird das Gesamtbild noch bedeutend ungünstiger, denn nach den bisher vorliegenden Bedarfsangaben wird die Arbeiterklasse die Gesamtmenge des verfügbaren wirklich guten Fodensleders voraussichtlich nicht einmal ausreichen, um diesen Bedarf zu decken. Für die übrige Bevölkerung ist also für die Zeit bis zum nächsten Frühjahr Fodensleder überhaupt nicht vorhanden. Es kann deshalb nur dringend geraten werden, bei allen Besohlarbeiten Ersatzsohlen verwenden zu lassen. In Bezug auf die Versorgung mit Schuhoberleder ist die Lage fast noch ungünstiger. — Es werden künftig überhaupt nur drei Gruppen von Herren- und Damen-Schuhen hergestellt werden, ein grober Stiefel, ein mittlerer und ein besserer Stiefel. Der letztere wird aus Papiergewebe mit Lederbesatz und Korksohle angefertigt, während die übrigen aus Segeltuch, Leinwandstoff oder altem Filz mit Lederbesatz und gewöhnlicher Korksohle bestehen werden. Die Zuteilung wird in Zukunft wesentlich einfacher sein. Der Preis wird den Herstellern in einem gewissen Spielraum vorgeschrieben, wodurch ziemlich einheitliche Preise für das ganze Deutsche Reich geschaffen werden.

* Fischbach, 3. Nov. Die für morgen Sonntag angelegte Wiederholung der Vorstellung des Marienvereins findet nicht abends um 8 Uhr, sondern schon nachmittags von 4—6 Uhr statt.

Von nah und fern.

Höchst, 2. Nov. Tödlich verunglückt ist gestern der in den hiesigen Farbwerken beschäftigte, verheiratete Arbeiter Kluppel aus Kriftel. Er kam unter die Rollbahn und erlitt so schwere Verletzungen, daß er alsbald starb.

Kriftel, 1. Nov. Das glühende Töchterchen des Schlossers Dürkes spielte gestern mit einem Knaben vor der elterlichen Wohnung in der Zeilsheimer Straße mit einem Seil. Sie liegen letzteres quer über der Straße liegen, um ein Fuhrwerk darüber hinwegfahren zu lassen; das eine Ende hielt das Mädchen, das andere der Knabe in der Hand. Bevor noch der Wagen vorüber war, zog der Junge plötzlich heftig an, das Mädchen fiel dadurch unter den Wagen und ein Rad ging ihm über den Hals. Das Kind starb kurz danach.

Uffingen, 1. Nov. In den Orten Brandobersdorf, Grävenwiesbach und Hasselborn wurden in der letzten Zeit mehrfach Einbrüche verübt. Den Dieben war es hauptsächlich um Kleider und Wäschestücke zu tun; natürlich waren Lebens-

mittel ebenso gestohlen. In Hasselborn hinterließen die Spitzbuben in Form eines zurückgelassenen Rodes, in dem eine Geldbörse mit 47 M. gefunden wurde, eine Spur, die jedoch noch nicht zu ihrer Feststellung geführt hat.

Uffingen, 2. Nov. Gestern früh wurde im Walde in der Nähe der Saalburg der Forstmeister Birkenhauer von hier erschossen aufgefunden. Die Leiche, die einen Schrotschuß in der Brust aufweist, lag unter einer Wild-Futterraute und war mit Heu zugedeckt. Man nimmt an, daß der Beamte das Opfer eines Wilddiebes geworden sei.

Frankfurt, 2. Nov. Unerlaubte Geschäfte. Das Schöffengericht verurteilte die Gärtnersfrau Franziska Sprang von Neu-Isenburg, die Kleinhandlern 70 bis 75 Pf. für das Pfund Erbsen abgenommen hatte, während der Höchstpreis für den Erzeuger 32 1/2 Pf. betrug, zu 350 M. Geldstrafe. — Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Brot und Abgabe von Brot ohne Brotschein wurde gegen die Händlerin Marie Elisabeth Schultheis auf 200 M. Geldstrafe erkannt. Sie hatte einer armen Frau, die keinen Brotschein mehr hatte, einen Laib Brot ohne Brotschein gegeben, sich aber 250 M. dafür bezahlen lassen. — Die Ehefrau Anna Spindler, Gremplstraße 26, hatte zwei Läuferkuchen geschlachtet und mit dem Fleisch ohne Erlaubnis und unter Ueberschreitung der Höchstpreise Handel getrieben. Das wurde mit 250 M. Geldstrafe geahndet. — 180 M. Geldstrafe erlitt die Wirtin Anna Boll, die in ihrer Wirtschaft, Gneisenaustraße 1, durch Verkauf von Salatölsern übermäßig hohen Gewinn erzielt hatte.

Kleine Chronik.

Strasbourg, 2. Nov. Die „Saargemünder Zeitung“ berichtet: Durch das entschlossene und mutvolle Verhalten des Führers und Zugpersonals vom Güterzug 7417 ist am Mittwoch Nacht die Befragung eines Großlampfluges gelungen genommen worden. Der Güterzug kam eben von der Station Rieding nach Saar-Budenheim, als der Lokomotivführer Pappe aus Saargemünd ein Flugzeug in ganz geringer Höhe über dem Zug bemerkte und beobachtete, wie es unweit des Bahnhofes auf einer Wiese landete. Er hielt den Zug sofort an und ging gemeinsam mit dem Heizer und dem Zugpersonal nach der Landungsstelle. Man vermutete ein feindliches Flugzeug und rief deshalb auf geringe Entfernung die Befragung an, die bereits an ihrem Apparat brunnhämerte, um einen Fehler zu beseitigen oder das Flugzeug zu zerstören. Nach einigen energischen Aufforderungen gab sich die Befragung gefangen und wurde zur Kommandantur geführt. Von den drei Gefangenen, einem Leutnant und zwei Unteroffizieren, sind zwei englischer und einer amerikanischer Nationalität. Das Flugzeug ist infolge der entschlossenen Haltung des Zugführers ziemlich unversehrt geblieben.

Röln, 2. Nov. Elf jugendliche Postausbesserer, die sich in einem Eisenbahnwagen eingeschlichen und dort Lebensmittel gestohlen hatten, sind vom hiesigen Schöffengericht zu Freiheitsstrafen von 3 Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt worden.

Großer Brand in Baltimore.

Baltimore, 1. Nov. (W. B.) Reutermeldung. Auf dem der Baltimore and Chibohn gehörenden Pier brach ein Brand aus, der schätzungsweise einen Schaden von 15 Millionen Dollar verursacht hat.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

23. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr Andacht.

Vereinsnachrichten:

Sonntag nachmittag 4 Uhr Generalversammlung des Marienvereins.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Sonntag, den 4. November, vormittags 11 Uhr, Gottesdienst.

Bekanntmachung.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 5. November bis 18. Nov. werden Montag, den 5. d. M., auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben und zwar in folgender Reihenfolge:

Nr. 1—200	vormittags von 8—9 Uhr,
201—400	9—10 "
401—600	10—11 "
601—800	11—12 "

Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkarten ausweise. Die Reihenfolge ist genau einzuhalten, andernfalls Zurückweisung erfolgen muß.

Königstein im Taunus, den 3. November 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Kranke erhalten von jetzt ab gegen Attest von der ärztlichen Prüfungsstelle in Bad Homburg v. d. H. bei einem von hier aus bezeichneten Bäder gegen abgestempelte Brotkarten wieder Weißbrot. Anträge können daher an die vorbezeichnete Stelle eingereicht werden.

Königstein im Taunus, den 3. November 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Formulare für Anträge auf Genehmigung von Hauschlachtungen sind auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 4, zu haben.

Königstein im Taunus, den 1. November 1917.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die 3. Rate Staats- und Gemeindesteuer wird am Montag, den 5. und Dienstag, den 6. d. Mts., in den Vormittagsstunden von 8—12 1/2 Uhr, erhoben. Gleichzeitig wird an das am 1. November fällig gewesene Vierteljahr Kriegsteuer erinnert.

Königstein im Taunus, den 3. November 1917.

Die Staatssteuerhebesstelle: Glässer.

Seltene alte Stiche

von Königstein und Umgebung zu verkaufen

Rudolf Gertel, Königstein.

Im Stimmen und Reparieren

von Klavieren empfiehlt sich bei billigster Berechnung

Gg. J. Breidert, Klaviertechniker.

Längen 2: Rheinstrasse 3.

Gründliche Ausführung zugesichert!

Eilfrachtbriele

sind stets vorrätig und werden in jeder Menge abgegeben in der Druckerei Ph. Kleinbühl.

Königstein.

Alttertümer:

Alte Möbel, Holz- u. Porzellan-Figuren, gemalte Porzellan-Krüge, Zinn und Conlachen, Uhren, Bilder, Stickerien, Tabaksbeutel zc. kauft H. Duchmann, Höchst a. M., Wallstr. 26, part.

Obstbäume!

Apfel-, Birnbäume u. Spaliere, la. ocul. Aprikosen, Pfirsiche, Mirabell, Zwetschen, Reineclauden und Kirschen;

Ruhbäume, Stachel- u. Johannisbeersträucher, Quitten, Brombeeren, Rosen- und Bleichröschen in großer Auswahl empfiehlt W. Schumann, Münster a. T.

Ueber 200 000 Gefangene und über 1800 Geschütze bis jetzt an der italienischen Front erbeutet. Großes Hauptquartier, 3. November.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Regen und Nebel schränken die Gefechtsfähigkeit bei allen Armeen ein.

In Flandern unterhielt der Feind starkes Feuer auf die Stadt Dixmuiden und ihre Anschlußlinien.

In der Nacht vom 1. zum 2. November haben wir die längere Zeit beabsichtigte Verlegung unserer Linien vom Chemin des Dames ohne Störung zu Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feind verborgen, der bis gestern mittag noch lebhaftes Feuer auf die von uns eingenommenen Stellungen unterhielt.

Am Rhein-Marne-Kanal wurden bei einem Erkundungsvorstoß nordamerikanische Soldaten gefangen eingebracht.

Unsere Flieger haben in der Nacht vom 1. zum 2. November London, Chatam, Gravesend, Ramsgate, Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen.

Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen.

In den letzten Tagen vermehrten von unseren Kampffliegern die Zahl ihrer Luftziele: Leutnant Müller auf 32, Vizelfeldwebel Budler auf 23, Leutnant Böhm auf 21, Leutnant Bongartz auf 20.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, Smorgon, Baranowitsch und am unteren Zbrucz lebte die Feuerfähigkeit auf.

An der

Mazedonischen Front

schwoll der Artilleriekampf östlich des Wardar zu erheblicher Stärke an.

Italienische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Bis jetzt sind über 200 000 Gefangene und wehr als 1800 Geschütze gezählt! Die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Bagagen und sonstigem Heeresgerät hat sich noch nicht annähernd feststellen lassen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Landbootmeldung.

Berlin, 2. Nov. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum vier Dampfer und zwei Segler versenkt, darunter ein Dampfer, der aus einem großen, gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie die beiden englischen Segler „Eupica“, mit 1250 Tonnen Ralf und Ardeie von England nach Savannah, und „Tom Roper“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Amerika gibt England neuen Vorschuß und zwar in Höhe von 435 Millionen Dollar.

Haag, 2. Nov. (Priv.-Tel. d. Zell. Ztg.) Der neue Vorschuß Amerikas an England beträgt 435 Millionen Dollars. Es ist dies der größte Betrag, der jemals einem der Verbündeten vorgestreckt wurde.

Wandfahrpläne

der Königsteiner Bahn

Stück 15 Pfennig

Taschenfahrplan

Kleiner

Taunusfreund

10 Pfennig

zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl

Königstein im Taunus

Widerruf.

Die gegen die Witwe Kath. Gottschalk ausgesprochene Beleidigung nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns als völlig unwahr zurück.

Mina Sack, Königstein (Taunus).

Briefpapiere und

Briefumschläge

für

geschäftlichen u. privaten Gebrauch

— in Schwarz- oder Buntdruck —

fertig an

Ph. Kleinbühl, Königstein i. T.